



Stadt Aarau

Protokoll des Einwohnerrates

1. Sitzung 2010

vom Montag, 18. Januar 2010, 19.00 Uhr, im Grossratssaal

Vorsitzende

Dr. Marcel Guignard, Stadtmann
Angelica Cavegn Leitner, Präsidentin

Anwesend

50 Mitglieder des Einwohnerrates
7 Mitglieder des Stadtrates

Protokoll

Stefan Berner, Vize-Stadtschreiber

Entschuldigt abwesend

Dr. Martin Gossweiler, Stadtschreiber

Traktanden

Seite

A. Unter der Leitung des Stadtammanns

- | | | |
|----|--|---|
| 1. | Begrüssung | 3 |
| 2. | Appell | 5 |
| 3. | Inpflichtnahme | 5 |
| 4. | Bezeichnung von 2 provisorischen Stimmzählerinnen oder Stimmzählern | 5 |
| 5. | Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2010/2011 | 6 |

B. Unter der Leitung der Präsidentin oder des Präsidenten des Einwohnerrates

- | | | |
|------|---|----|
| 6. | Wahl der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2010/2011 | 9 |
| 7. | Wahl der 2 Stimmzählerinnen oder Stimmzähler für die Amtsdauer 2010/2011 | 12 |
| 8. | Wahl der 11 Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsperiode 2010/2013 | 14 |
| 9. | Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2010/2011 | 16 |
| 10. | Wahl der 11 Mitglieder der Sachkommission für die Amtsperiode 2010/2013 | 18 |
| 11. | Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten der Sachkommission für die Amtsdauer 2010/2011 | 20 |
| 12. | Wahl der 12 Mitglieder des Wahlbüros für die Amtsperiode 2010/2013 | 21 |
| 13. | Anfragen | |
| 13.1 | Susanne Heuberger: Kampagne und Propaganda für Volksabstimmung vom 29. November 2009; Sanierung und Erweiterung Stadtmuseum Schlössli | 23 |
| 13.2 | Mario Serratore: Steuereinnahmen und Investitionen 2009 | 25 |

1. Begrüssung

Marcel Guignard, Stadtmann: Ich eröffne hiermit die erste Sitzung des Einwohnerrates Aarau in der Amtsperiode 2010 - 2013. Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, wurde am 9. Dezember 2009 gegen das Ergebnis der Einwohnerratswahlen beim Departement Volkswirtschaft und Inneres eine Beschwerde eingereicht. Das Departement Volkswirtschaft und Inneres hat mit Entscheid vom 7. Januar 2010 diese Beschwerde abgewiesen. Gegen diesen Entscheid ist heute Morgen beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau wiederum Beschwerde eingereicht worden. Nach dem Gesetz über die politischen Rechte, Paragraph 70, kommt einer Beschwerde nur aufschiebende Wirkung zu, wenn dies von der Beschwerdeinstanz auf Antrag oder von Amtes wegen angeordnet wird. Gegenwärtig liegt diesbezüglich keine entsprechende Anordnung des Verwaltungsgerichtes vor. Vielmehr hat der Stadtrat um 16.30 Uhr mit Faxnachricht eine Verfügung des Präsidenten der zuständigen Verwaltungsgerichtskammer erhalten. Dieser Entscheid lautet wie folgt: „Das Gesuch um Erteilung der aufschiebenden Wirkung bzw. Anordnung der Abberaumung der konstituierenden Sitzung des Einwohnerrates wird abgewiesen.“ Sie sind darum also nicht vergebens hierher gekommen. Sie können von Rechtes wegen die erste Sitzung des Einwohnerrates der kommenden Amtsperiode miterleben. Geschätzte Mitglieder des Einwohnerrates, ich heisse Sie, auch im Namen des Stadtrates, ganz herzlich willkommen zur ersten Sitzung der Amtsperiode 2010 - 2013. Einen ganz besonderen Willkommensgruss entbiete ich den Ratsmitgliedern aus dem neuen Stadtteil Rohr. Zu Beginn einer neuen Amtsperiode hat der Stadtmann das Privileg, die Sitzung des Einwohnerrates zu eröffnen und das Verhandlungszepter zu führen, bis das Präsidium des Einwohnerrates bestellt ist. Diese seltene Ehre nutze ich gerne als Chance, für ein Mal ungefragt ein paar einleitende Worte an Sie zu richten. Vorab möchte ich Ihnen allen im Namen des Stadtrates ein gutes neues Jahr wünschen. Die Stimmberechtigten von Aarau haben den beiden Behörden, Einwohnerrat und Stadtrat, im vergangenen Jahr mit der Wahl den Auftrag erteilt, die politischen Geschicke unserer Stadt während den nächsten 4 Jahren zu lenken. Unsere Bevölkerung darf erwarten, dass wir alle mit bestem Wissen und Gewissen alles daran setzen, das Beste für unsere jetzt um Rohr erweiterte Stadt zu erreichen. Eine wichtige Voraussetzung zur Erfüllung dieses Wählerauftrages besteht meines Erachtens darin, dass Stadtrat und Einwohnerrat sich nicht unnötig über Nebensächlichkeiten streiten, bei welchen sie unter Umständen nicht einmal zuständig sind dafür, sondern die anstehenden Aufgaben in konstruktiver Zusammenarbeit anpacken. Dem Stadtrat ist natürlich klar, dass "konstruktives Verhalten" seitens des Einwohnerrates ja nicht bedeuten kann, dass der Einwohnerrat kritiklos Positionen des Stadtrates zu übernehmen hat. Dies gilt selbstverständlich auch im umgekehrten Verhältnis zwischen Einwohnerrat und Stadtrat. Das Aufeinanderprallen von unterschiedlichen Meinungen muss ebenso möglich sein wie das Ringen um Lösungen. Für die Ermöglichung einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Einwohnerrat und Stadtrat gibt es verschiedene Voraussetzungen. Ich möchte nur auf zwei kurz eingehen: Die eine besteht in der gegenseitigen Anerkennung der jeweiligen Zuständigkeiten und Kompetenzen und die andere im Stil der Auseinandersetzung zwischen den beiden Gewalten. Die Kompetenzen von Einwohnerrat und Stadtrat sind in unserem Rechtsstaat gesetzlich genau abgesteckt. Massgebend sind im Wesentlichen die Bestimmungen der Kantonsverfassung, des Gemeindegesetzes, der städtischen Gemeindeordnung und in verfahrensrechtlicher Hinsicht

die Geschäftsordnung des Einwohnerrates. "Konstruktiv" ist die Zusammenarbeit zwischen Einwohnerrat und Stadtrat damit unter anderem auch dann, wenn die jeweiligen Behörden sich an die gegebenen eigenen Zuständigkeitsordnungen halten und die Kompetenzen der anderen Behörden respektieren. Im Klartext: Sowohl der Einwohnerrat als auch der Stadtrat dürfen erwarten, dass sich die eine Behörde nicht in die Zuständigkeiten der anderen Behörde einmischt. Damit das nicht geschieht, gilt es vorab einmal die eigenen Zuständigkeiten genau zu kennen. Diese Erkenntnis wirkt sich dann zum Beispiel hilfreich aus, wenn seitens des Einwohnerrates Einfluss genommen werden will auf die Tätigkeit von Stadtrat und Verwaltung. Hierfür gibt es einerseits die Möglichkeit, die Anträge des Stadtrates abzuändern. Andererseits stehen die verschiedenen parlamentarischen Vorstösse zur Verfügung. Je nach Rechtslage bzw. Zuständigkeitsvorschrift erweist sich dann eben die Anfrage, das Postulat oder die Motion als adäquat. Selbstverständlich bemisst sich die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Einwohnerrat und Stadtrat nicht nur danach, wie die jeweiligen Zuständigkeiten beachtet werden. Vielmehr kann auch die Art und Weise, also der Stil, wie zusammengearbeitet wird, konstruktiv sein. Der Wille, die andere Seite anzuhören, sich gegenseitig zu respektieren, andere Meinungen gelten zu lassen oder im höheren Interesse auch einmal einen Kompromiss einzugehen, sind ebenfalls Elemente und Voraussetzungen einer konstruktiven Zusammenarbeit dieser beiden Räte. Im Übrigen darf Politik durchaus auch eine lustvolle Komponente beinhalten. Die mannigfaltigen Aufgaben, die uns in den nächsten Jahren bevorstehen, bieten uns allen die Gelegenheit, diese in konstruktiver Zusammenarbeit anzugehen. In diesem Sinne wünsche ich dem Einwohnerrat wie auch dem Stadtrat in den nächsten vier Jahren viel Erfolg.

Traktandum 2

2. Appell

Der von Ratsschreiber **Stefan Berner** unter Namensaufruf durchgeführte Appell ergibt die Anwesenheit aller 50 Ratsmitglieder. Der Rat ist damit beschlussfähig.

Traktandum 3

3. Inpflichtnahme

Marcel Guignard, Stadtmann, verliest die in § 3 des Geschäftsreglementes enthaltene Gelöbnisformel wie folgt:

Ich gelobe, als Mitglied des Einwohnerrates das Wohl der Stadt Aarau zu fördern und gemäss der Verfassung und den Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln.

Die anwesenden Ratsmitglieder leisten das Gelübde durch das gemeinsame Nachsprechen der Worte: *Ich gelobe es.*

Traktandum 4

4. Bezeichnung von 2 provisorischen Stimmzählerinnen oder Stimmzählern

Marcel Guignard, Stadtmann, bezeichnet gestützt auf § 2 des Geschäftsreglementes als provisorische Stimmzähler: **Oliver Bachmann** und **Käthi Geiser**. Diese beiden provisorischen Stimmzähler bleiben bis und mit Traktandum 7 „Wahl der 2 Stimmzählerinnen oder Stimmzähler für die Amtsdauer 2010/2011“ im Amt.

5. Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2010/2011

Marcel Guignard, Stadtammann: Für das Amt der Präsidentin des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2010/2011 wird Frau Angelica Cavegn Leitner vorgeschlagen. Möchte dieser Vorschlag noch begründet werden?

Ueli Hertig: Pro Aarau schlägt Ihnen Angelica Cavegn Leitner als Präsidentin des Einwohnerrates für die kommende Amtsperiode vor. Es ist nach langer Zeit wieder einmal jemand aus einer sogenannten kleineren Fraktion an der Reihe, was uns natürlich sehr freut. Da Angelica Cavegn Leitner sehr engagiert ist, gäbe es viel über sie zu erzählen, aber ich will mich kurz fassen: Angelica Cavegn Leitner wohnt seit über zwanzig Jahren in Aarau. Sie ist Familienfrau und Unternehmerin, verheiratet und Mutter von zwei Töchtern. Die ältere Tochter Aline hat die Ausbildung zur Kauffrau abgeschlossen und steht heute ebenfalls zur Wahl, nämlich für das Wahlbüro. Die jüngere Tochter Benita absolviert eine kaufmännische Ausbildung bei der Stadtverwaltung Aarau und wird heute Abend die Stimmzähler unterstützen. Schon bevor Angelica Cavegn Leitner als Vertreterin von Pro Aarau in den Einwohnerrat gewählt worden ist, hat sie sich für verschiedenste Anliegen in unserer Stadt eingesetzt, so unter anderem als Präsidentin des Elternvereins Aarau für eine Tagesschule, für den Aufgabenhilfeunterricht in den Schulhäusern Schachen und Telli wie auch für den Kinderfilmklub Zauberalaterne und viele weitere kleinere Projekte. Seit 2002 ist Angelica Cavegn Leitner Mitglied des Einwohnerrates. Sie war Mitglied der WOSA-Kommission, der Sachkommission und der Begleitkommission des Aareraum-Projektes. Aktuell vertritt sie den Einwohnerrat in der Sportkommission und in der Projektdelegation der polysportiven Mantelnutzung Torfeld Süd. Ausserdem arbeitet sie in der Begleitgruppe Fachstelle Kind und Familie Aarau mit. Angelica Cavegn Leitner ist seit der Gründung von „Aarau aktiv“ im Vorstand tätig, heute im Bereich Projektcoaching und seit dem letzten Jahr im Aktionskomitee von „Aarau, eusi gsund Stadt“. Sie hat das Projekt „Midnightsport in Aarau“ mitaufgebaut. So vielseitig wie ihr Engagement ist auch ihre Freizeitgestaltung: Volleyball als Familienhobby, Spaziergänge mit ihrem ehemaligen Blindenführhund Murphy, Wandern und Skifahren in Sedrun, ihrem Bündner Heimatort, Musik, Film, spannende Literatur, Reisen - also alles, was Spass macht. Die Stadt Aarau mit ihrem zahlreichen und abwechslungsreichen Angebot und vor allem auch die Menschen in dieser Stadt sind ihr ans Herz gewachsen. Wir schätzen Angelica Cavegn Leitner als lösungsorientierte, vernetzt denkende, sehr kommunikative und sachliche Kollegin und sind stolz, dass sie für das Amt als Einwohnerratspräsidentin zur Verfügung steht. Die Fraktion Pro Aarau, EVP/EW und Grünliberale empfiehlt Ihnen Angelica Cavegn Leitner zur Wahl.

Marcel Guignard, Stadtammann: Nachdem keine weiteren Vorschläge gemacht werden, kommen wir zur geheimen Wahl.

Wahlergebnis

<i>Ausgeteilte Wahlzettel</i>			50
<i>Eingelangte Wahlzettel</i>			50
<i>Ausser Betracht fallende Wahlzettel:</i>	- ganz leere	1	
	- ungültige	0	1
			<hr/>
<i>In Betracht fallende Wahlzettel</i>			49
<i>Anzahl der zu Wählenden</i>		1	
<i>In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden</i>		49	
<i>= Total der möglichen Stimmen</i>			
<i>Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen</i>		- 0	
			<hr/>
<i>Gesamtzahl der gültigen Stimmen</i>			49
<i>Absolutes Mehr</i>			25
<i>(Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden : 2)</i>			
<i>Stimmen haben erhalten:</i>			
<i>Angelica Cavegn Leitner</i>			47
<i>Es ist gewählt:</i>			
<i>Angelica Cavegn Leitner</i>			

Marcel Guignard, Stadtammann: Ich gratuliere der neuen Präsidentin von Herzen und bitte sie, den Platz der Präsidentin einzunehmen.

Angelica Cavegn Leitner, Präsidentin: Ich wurde von Ihnen als Präsidentin gewählt und Sie haben mir damit das Vertrauen geschenkt. Das ehrt mich und ich bedanke mich ganz herzlich für die sehr gute Wahl. Ich werde alles daran setzen, für euch eine Präsidentin zu sein, welche das so macht, wie es bereits meine Vorgängerinnen getan haben, nämlich fair und speditiv sein, sachlich bleiben um gut vorwärts zu kommen. Danken möchte ich auch all diesen Personen, welche mich bis jetzt auf meinem politischen Weg begleitet haben. Wir hatten sehr viele gute Diskussionen, Gespräche, Begegnungen und Projekte. Ich freue mich darauf, so weiterzumachen. Sehr gerne werde ich auch für euch und die Stadt Aarau die Repräsentationsaufgaben übernehmen und bin gespannt, welche neuen Situationen und Menschen ich kennen lernen werde. Mein innigster Dank richtet sich an meine Familie, an Dani, Aline und Benita, welche immer grosses Interesse zeigen an meiner Arbeit. Dadurch wird sehr oft diskutiert und sie sind auch immer offen für Neues. Dieser Umstand erleichtert es mir natürlich, solch mannigfaltige Engagements zu pflegen. Wir alle leben in einer Stadt, welche sich in der letzten Zeit stark entwickelt hat, welche sich weiterentwickeln wird und wir alle können stolz sein, in einer so tollen Stadt leben zu dürfen. Sie haben draussen vielleicht den bereitgestellten Tisch gesehen. In letzter Zeit sind Prospekte entstanden, welche unsere Stadt näher vorstellen. Ich lade alle ein, sich zu bedienen. Gebt das Positive unserer Stadt weiter, denn wir sind die besten Werbeträger, welche eine Stadt haben kann. Die Qualität zu erhalten, gleichwohl vorwärts zu kommen und zum Wohle der Einwohnerinnen

und Einwohner zu handeln - dies ist unsere Kernaufgabe. Ich habe geschmunzelt, als der Stadtammann uns vorher begrüsst hat. Einige seiner Aussagen werdet Ihr jetzt noch einmal hören, aber das ist ja nur positiv. Jeder von uns hier in diesem Rat hat eine Rolle, welche dazu beiträgt, das Ganze zu lösen: Wir als Einwohnerräte halten Augen und Ohren offen, um die Anliegen von Einwohnerinnen und Einwohnern aufzunehmen und hier politisch gut vorbereitet in den Rat zu bringen; der Stadtrat, welcher die Aufgabe hat, aus unseren Anliegen Lösungsvorschläge und Projekte in Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu erarbeiten; die Presse als Dritte im Bunde, welche sachlich und fundiert berichtet und so gute Marketingarbeit übernimmt für unsere Sache. Damit wir gut zusammenarbeiten können, braucht es drei Dinge, welche mir sehr wichtig sind und welche vom Stadtammann teilweise auch schon erwähnt wurden: Einerseits ist es mir wichtig, dass wir einen guten, kollegialen Umgangsstil miteinander pflegen. Ich wünsche mir sowohl Voten, welche aussagekräftig und knapp sind wie auch eine sehr gute Kommunikation. So können wir uns unterstützen und weiter kommen. Ich möchte an dieser Stelle auch noch einige Worte an die Aarauerinnen und Aarauer, an unsere Bewohner richten: Es ist mir wichtig, dass Sie sich bewusst werden, wie toll unsere Stadt ist. Habt Freude an unserer Stadt, tragt aber auch Sorge zu ihr, seid innovativ, mutig und engagiert, denn auch mir ist wichtig, dass man einander mit Toleranz und Respekt begegnet und Meinungen und Beschlüsse akzeptiert, auch wenn sie vielleicht nicht immer so sind, wie man sie sich gewünscht hätte. Und einen vielleicht etwas speziellen Wunsch habe ich: Ich wünschte mir, dass die Arbeit von uns Politikern vermehrt geschätzt würde. Ich weiss, es ist nicht immer einfach, eine Lösung zu finden, welche allen passt. Meistens handelt es sich um einen Kompromiss, der gesucht werden muss, um gut vorwärts zu kommen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen weiterhin viel Fingerspitzengefühl bei unserem Projekt Aarau und ich freue mich, euch alle anschliessend an die Sitzung beim Apéro begrüssen zu dürfen. Ganz herzlichen Dank noch einmal für die Wahl!

Bevor wir mit dem Wahlprozedere fortfahren, möchte ich vor allem unseren neuen Ratsmitgliedern einige Personen vorstellen, welche sie immer wieder antreffen werden: Rechts von mir sitzt Stefan Berner, unser Protokollführer und Leiter der Stadtkanzlei, auf der linken Seite sitzt Emma Aeschbach, sie ist verantwortlich für die Tonbandaufnahmen. Toni Aeschbach ist unser Weibel. Er wird euch regelmässig mit Post versorgen, bei ihm trägt man sich auch in der Präsenzliste ein. Neu haben wir entschieden, dass wir froh wären, wenn alle Manuskripte nach den Voten direkt bei Toni Aeschbach abgegeben werden könnten, dies würde den Ablauf vereinfachen. Ihnen vorstellen möchte ich auch die in der Ausbildung bei der Stadtverwaltung stehenden Benita Leitner sowie Megan Sulejmanagic. Vielen Dank, dass ihr beide bei den Auszählarbeiten mithelft. Ebenfalls vertreten ist die Presse, auch Sie sind herzlich willkommen. Für die künftigen Ratssitzungen haben wir noch eine Bitte: Wir wären froh, wenn Sie auf technische Geräte wie I-Phones und Laptops verzichten würden, dies aus Respekt gegenüber den anderen Ratskolleginnen und -kollegen. Zwischen den Wahlen werden Sie weitere Informationen erhalten, welche vor allem für die neuen Ratsmitglieder gedacht sind.

Nun kommen wir zur Wahl des Vizepräsidiums.

6. Wahl der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2010/2011

Angelica Cavegn Leitner, Präsidentin: Für das Amt des Vizepräsidenten bzw. der Vizepräsidentin sind zwei Personen nominiert worden: Marc Dübendorfer von der SVP sowie Lelia Hunziker von JETZT! Möchten die beiden Kandidaturen noch näher begründet werden?

Fortunat Schuler: Wenn man den bisherigen Verteiler anschaut, so denke ich, dass die SVP in Anspruch nehmen darf, sich für dieses Amt zu bewerben, notabene als erfreulicherweise grösste Fraktion. Zudem ist bis jetzt eine kleinere Fraktion an der Reihe gewesen, welche ja heute auch die Einwohnerratspräsidentin stellen darf. Ich stelle gerne unseren Kandidaten für das Amt als Vizepräsident kurz vor: Marc Dübendorfer allerdings hier in diesem Rat vorzustellen, ist etwas schwierig, denn man kennt ihn eigentlich. Er wird 47 Jahre alt und hat seine Wurzeln ursprünglich im „Züribiet“. Aufgewachsen ist er in Lenzburg und besuchte 1976 die Kantonsschule in Aarau. Dieser Aarauer Virus liess ihn nicht mehr los und er zügelte 1989 definitiv in die Kantonshauptstadt. Er ist ein ursprünglicher BTV-Handballer, was ebenfalls die Nähe zu Aarau bezeichnet. Beruflich ist Marc Dübendorfer als Jurist tätig. Ganz wichtig für ihn ist seine Familie mit seinen beiden Töchtern. Politisch ist er seit 8 Jahren im Einwohnerrat sowie auch als Präsident im Vorstand der SVP Aarau-Rohr tätig. Er ist also ein erfahrener Politiker. Zu ihm kann man stichwortartig einige Sachen sagen: Er ist klar, integer, sachlich, engagiert und fähig. Mit Freude schlage ich deshalb den richtigen Mann als Vizepräsidenten vor, nämlich Marc Dübendorfer.

Markus Hutmacher: Die Fraktion Grüne/Jetzt! tritt bei der Wahl für das Vizepräsidium mit Lelia Hunziker an. Diese Kandidatur ist nicht gegen die SVP oder gegen Marc Dübendorfer gerichtet. Wir anerkennen, dass die SVP Ansprüche auf dieses Amt haben kann, sind aber überzeugt, dass wir mindestens gleich grosse Ansprüche geltend machen können. Die Grünen sind seit 1986 ununterbrochen im Einwohnerrat und haben in dieser Zeit noch nicht einmal eine Präsidentin oder einen Präsidenten einer Kommission oder des Rates gestellt. Wir gehören zum zweiten Mal hintereinander zu den klaren Wahlsiegern und sind mit sieben Mandaten die zweite Legislatur hintereinander eine mittelgrosse Fraktion. Wir stellen fest, dass wir sowohl in den einwohnerrätlichen wie auch den stadträtlichen Kommissionen untervertreten sind. In den stadträtlichen Kommissionen haben wir gar keine Vertretung. Wir haben also weder in der für uns wichtigen Kulturkommission, noch in der Stadtbild- oder Altstadtkommission, noch in der Natur- und Umweltkommission, noch in der Einbürgerungskommission ein Mitglied. Meines Wissens sind wir auch noch nie angefragt worden, obwohl wir in all diesen Bereichen sehr wohl Mitglieder mit einem ausgewiesenen Fachwissen haben. Bei der FGPK und der Sachkommission sind die Sitze auch jetzt wieder zu Gunsten der grossen Parteien verteilt worden, wie die Liste der Kandidierenden zeigt. Wir sind uns schon bewusst, dass diese Sitze nach verschiedenen, durchaus richtigen Methoden verteilt werden können. Die jetzt gewählte Methode ist nicht falsch, weil alle Sitze linear verteilt werden. Die garantierten Sitze für die kleinen Fraktionen entstehen aber so weitgehend zu Lasten der mittleren Fraktionen. Die Verteilung der Sitze hätte nämlich auch nach dem folgenden Schlüssel erfolgen können: Gemäss Reglement haben alle Fraktionen

Anspruch auf mindestens einen Sitz pro Kommission. Bei sechs Fraktionen bleiben somit je fünf Sitze frei pro Kommission. Die könnten jetzt unter den fünf grössten Fraktionen aufgeteilt werden. Jetzt werden Sitze aber nach dem Schlüssel „acht Sitze für die drei grossen Fraktionen und drei Sitz für alle mittleren und kleinen Fraktionen“ verteilt. Die drei grössten Fraktionen stellen also rund zwei Drittel der Einwohnerräte, beanspruchen aber 80 % der frei verfügbaren Kommissionssitze. Der Anspruch der SVP wird vor allem mit dem seit 1970 gültigen Turnus legitimiert. Der Turnus ist somit 40-jährig und bildet die heutigen politischen Verhältnisse sicher nicht mehr ab. So sind namentlich CVP und FDP nur noch fast halb so stark wie zu ihren besten Zeiten. Die SP hat sich konstant als zweitstärkste Kraft in Aarau gehalten und die SVP ist, nachdem sie in den ersten zwei Legislaturen in ihrer heutigen Form gar nicht vertreten war, jetzt zum ersten Mal zur stärksten Kraft aufgestiegen. Interessanterweise galt die SVP immer als grosse Kraft, obwohl sie während der halben Zeit ihrer Existenz im Rat nur sechs Mandate hatte und somit kleiner war, als die beiden aktuellen Fraktionen Grüne/JETZT! sowie Pro Aarau/EVP/GLP. Wir sind auch für einen Turnus, weil es vernünftiger ist, wenn nicht bei jeder Wahl gockelartige Wahlkämpfe ausgetragen werden. Wir denken aber, dass dieser Turnus jetzt neu ausgehandelt werden und die Ämterverteilung als Ganzes neu definiert werden sollte. Für die Wahl des Ratspräsidenten der Zukunft - und darum geht es ja schlussendlich schon bei der Wahl des Vizepräsidentiums - können wir uns verschiedene Szenarien vorstellen: Möglich wäre ein Verteilschlüssel, bei welchem zweimal ein Vertreter der drei grösseren Fraktionen und einmal ein Vertreter der restlichen Fraktionen an der Reihe ist. Eine andere Möglichkeit wäre ein Schlüssel, bei welchem die zwei grössten Fraktionen abwechselnd jedes zweite Mal zum Zuge kämen. Dazwischen wären alle anderen Fraktionen gemäss Absprache an der Reihe. Wir sind aber auch für eine andere, gerechte Verteilung offen. Ich wurde von verschiedenen Seiten gefragt, wieso wir jetzt mit einer Kandidatur kämen und nicht erst in zwei Jahren, wenn wir nach dem Turnus allenfalls an der Reihe wären. Wir stellen aber eben diesen Turnus in Frage und da ist es doch einfach nur konsequent, wenn wir uns jetzt nicht gedulden, bis wir dann eventuell an der Reihe wären. Wir verstehen unsere Kandidatur als Zeichen für einen gerechten Turnus und eine gerechte Art der Sitzverteilung in den Kommissionen. Wir denken, dass dieser Turnus sowieso nur als Richtschnur verstanden werden kann und manchmal interpretiert werden muss. Auch wenn wir uns jetzt mit einer Kampfkandidatur präsentieren, sind wir uns sehr wohl bewusst, dass dieses Amt neben ein wenig "Würde" vor allem auch viel "Bürde" bringt. Wir, wie vermutlich auch die anderen kleineren Fraktionen, sind nämlich nicht immer in der Lage, Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die gewillt sind, sich für vier Jahre im Rat zu verpflichten, aber dabei am aktuellen Tagesgeschäft nur ruhig teilzunehmen, ohne einen persönlichen Beitrag im Rat zu leisten, ausser am Schluss abzustimmen. Bei der Gelegenheit möchte ich mich bei beiden Kandidaten, Marc Dübendorfer und Lelia Hunziker, aber auch bei Angelica Cavegn Leitner und Lotty Fehlmann Stark für ihren geleisteten Einsatz bedanken. Ich möchte bei der Gelegenheit auch noch kurz unsere Kandidatin Lelia Hunziker vorstellen, obwohl sie den meisten persönlich bekannt ist. Lelia ist für die Vereinigung "JETZT!" seit 2006 im Einwohnerrat. Sie ist 36 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern. Von Beruf ist sie Kulturmanagerin MAS und war beim KIFF, beim Forum Schlossplatz, in der Kantonalen Verwaltung und im Stapferhaus als Kommunikations- und Projektleiterin tätig. Zentrale politische Themen sind für sie die Kinderbetreuung, Bildung, das Zentrum für Demokratie, die Stadtentwicklung mit Stichwort Torfeld Süd, die Kultur mit dem KIFF und die Mittlere Bühne. Ihrem letzten Antrag verdanken die Kadetten, dass sie jetzt hoffentlich bald neue Uniformen bekommen werden. Sie hat unsere Fraktion während den letzten beiden Jahren in der FGPK vertreten und ist Mitglied in der Baukommission Schachenhalle. Bevor ich nun zum Ende komme, möchte ich noch für ein weiteres Mitglied unserer Fraktion eine Bresche

schlagen. Ich hoffe und weiss, dass diese Kandidatur weit weniger umstritten ist. Für das Amt der Stimmzählerin kandidiert Tamara Kunz. Sie ist unsere Vertreterin aus dem Stadtteil Rohr und somit neu im Rat. Sie ist ebenfalls Mutter von drei Kindern und arbeitet als Psychiatriseschwester in einer Tagesstätte für Demenzkranke. Ich möchte mich auch bei ihr für ihr Engagement bedanken und bitte Sie, unsere beiden Kandidatinnen Lelia Hunziker und Tamara Kunz mit Ihrer Stimme zu unterstützen.

Angelica Cavegn Leitner, Präsidentin: Nachdem keine weiteren Vorschläge gemacht werden, kommen wir zur Wahl.

Während die Stimmen ausgezählt werden, nütze ich die Zeit, um Ihnen wieder eine Information weiterzugeben. Wir haben uns entschieden, die Stimmzähler künftig an ihrem Platz im Rat sitzen zu lassen. Dies aus drei Gründen: Unsere Stimmzähler sollen so während den Verhandlungen im Rat bei ihren Parteien bzw. Fraktionen mehr integriert sein. Zudem herrschten hier vorne bei den Stadträten immer etwas enge Platzverhältnisse und diesen Zustand können wir durch diese Massnahme optimieren. Wir stellen uns die Vorgehensweise so vor: Die Stimmzähler werden jeweils ans Rednerpult kommen, die Stimmen zählen und danach die Resultate über das Mikrofon bekannt geben.

Wahlergebnis

<i>Ausgeteilte Wahlzettel</i>			50
<i>Eingelangte Wahlzettel</i>			50
<i>Ausser Betracht fallende Wahlzettel:</i>	- ganz leere	1	
	- ungültige	0	1
			<hr/>
<i>In Betracht fallende Wahlzettel</i>			49
<i>Anzahl der zu Wählenden</i>		1	
<i>In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden</i>		49	
<i>= Total der möglichen Stimmen</i>			
<i>Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen</i>		- 0	
			<hr/>
<i>Gesamtzahl der gültigen Stimmen</i>			49
<i>Absolutes Mehr</i>			25
<i>(Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden : 2)</i>			
<i>Stimmen haben erhalten:</i>			
<i>Dübendorfer Marc</i>			31
<i>Hunziker Lelia</i>			18

Es ist gewählt:

Dübendorfer Marc

Die Präsidentin gratuliert dem Gewählten und bittet ihn, den Platz des Vizepräsidenten einzunehmen.

7. Wahl der 2 Stimmzählerinnen oder Stimmzähler für die Amtsdauer 2010/2011

Angelica Cavegn Leitner, Präsidentin: Nominiert für das Amt der 2 Stimmzählerinnen bzw. Stimmzähler sind Gary Gloor von der SVP sowie Tamara Kunz von den Grünen. Nachdem sich niemand mehr zu diesen Vorschlägen äussern bzw. neue Vorschläge einbringen möchte, kommen wir zur Wahl.

Während des Auszählens gebe ich weitere Informationen bekannt: Stefan Berner hat für alle einen Terminzettel mit wichtigen Daten vorbereitet. Am Donnerstag, 28. Januar 2010, haben wir um 17.00 Uhr für alle neuen Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte eine Rathausführung geplant. Diese Führung dauert etwa eine Stunde. Stefan Berner organisiert diesen Anlass und ich werde auch anwesend sein. Selbstverständlich sind alle anderen Mitglieder des Einwohnerrates ebenfalls herzlich willkommen. Es braucht keine Anmeldung, Treffpunkt ist das Rathaus-Foyer. Am Dienstag, 30. März 2010, findet um 18.00 Uhr eine allgemeine Einwohnerratsinformation zu folgenden Themen statt: Rechtliches/Administration, Rechnungswesen, Berichtswesen und WOSA. Dazu werden Sie eine separate Einladung erhalten. Im Weiteren sind zwei „gesellschaftliche“ Anlässe geplant. Das Ratsbüro wird diese definieren und Sie zu gegebener Zeit informieren. Eine weitere wichtige Information für Sie: Stefan Berner und sein Team stehen uns Einwohnerräten jederzeit zur Verfügung. Sie können ihn bei Fragen oder Auskünften telefonisch oder per Mail kontaktieren. Viele Informationen für den Einwohnerrat sind auch im Internet abrufbar unter www.aarau.ch. Die interne aktuelle Telefonliste liegt immer im Zimmer der Aktenaufgabe bereit. Weil es oft Änderungen gibt, werden wir die Liste nicht abgeben.

Während der Pause haben Sie die Möglichkeit, die Räume des Grossratsgebäudes zu besichtigen, nutzen Sie die Gelegenheit. Den Keller werden wir beim anschliessenden Apéro kennenlernen. Ab der nächsten ER-Sitzung können in der Pause Getränke für Fr. 1.50 pro Flasche sowie neu Schokoladestängel und Energieriegel gekauft werden.

Wahlergebnis

<i>Ausgeteilte Wahlzettel</i>			50
<i>Eingelangte Wahlzettel</i>			50
<i>Ausser Betracht fallende Wahlzettel:</i>	- ganz leere	0	
	- ungültige	0	0
			<hr/>
<i>In Betracht fallende Wahlzettel</i>			50

<i>Anzahl der zu Wählenden</i>	2
<i>In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden</i> <i>= Total der möglichen Stimmen</i>	100
<i>Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen</i>	- 1
<i>Gesamtzahl der gültigen Stimmen</i>	99
<i>Absolutes Mehr</i> <i>(Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden : 2)</i>	25
<i>Stimmen haben erhalten:</i>	
<i>Gloor Gary</i>	50
<i>Kunz Tamara</i>	49
 <i>Es ist gewählt:</i> <i>Gloor Gary</i> <i>Kunz Tamara</i>	

Die Präsidentin gratuliert Gary Gloor und Tamara Kunz zur Wahl als Stimmentzähler bzw. Stimmentzählerin.

8. Wahl der 11 Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsperiode 2010/2013

Angelica Cavegn Leitner, Präsidentin: Für die Wahl als Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission sind folgende Nominationen eingegangen: Oliver Bachmann, SP, Marcel Borner, Pro Aarau, Franziska Graf-Bruppacher, SP, Susanne Heuberger, SVP, Hanspeter Hilfiker, FDP, Lelia Hunziker, JETZT!, Markus Hutmacher, Grüne, Werner Schib, CVP, Jürg Schmid, SVP, Mario Serratore, FDP sowie Gabriela Suter, SP. Nachdem sich niemand mehr zu diesen Nominationen äussern möchte, kommen wir zur Wahl.

Wahlergebnis

<i>Ausgeteilte Wahlzettel</i>			50
<i>Eingelangte Wahlzettel</i>			50
<i>Ausser Betracht fallende Wahlzettel:</i>	- ganz leere	0	
	- ungültige	0	0
			50
<i>In Betracht fallende Wahlzettel</i>			50
<i>Anzahl der zu Wählenden</i>		11	
<i>In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden</i> <i>= Total der möglichen Stimmen</i>		550	
<i>Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen</i>		- 82	
			468
<i>Gesamtzahl der gültigen Stimmen</i>			468
<i>Absolutes Mehr</i>			22
<i>(Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden : 2)</i>			
<i>Stimmen haben erhalten:</i>			
<i>Bachmann Oliver</i>			45
<i>Borner Marcel</i>			43
<i>Graf Franziska</i>			42
<i>Heuberger Susanne</i>			38
<i>Hilfiker Hanspeter</i>			46
<i>Hunziker Lelia</i>			44
<i>Hutmacher Markus</i>			39
<i>Schib Werner</i>			44
<i>Schmid Jürg</i>			41
<i>Serratore Mario</i>			43
<i>Suter Gabriela</i>			43

*Es sind gewählt:
Bachmann Oliver
Borner Marcel
Graf Franziska
Heuberger Susanne
Hilfiker Hanspeter
Hunziker Lelia
Hutmacher Markus
Schib Werner
Schmid Jürg
Serratore Mario
Suter Gabriela*

Die Präsidentin gratuliert den gewählten Mitgliedern der FGPK.

9. Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2010/2011

Angelica Cavegn Leitner, Präsidentin: Für das Amt der Präsidentin der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission haben wir die Nomination von Susanne Heuberger, SVP, entgegengenommen. Möchte diese Nomination noch näher begründet werden?

Fortunat Schuler: Im Namen der SVP stelle ich Ihnen gerne Susanne Heuberger näher vor. Es ist auch hier etwas schwierig, denn man kennt sie im Rat ebenfalls schon sehr gut. Aber ich mache das sehr gerne: Susanne Heuberger wurde 1962 geboren. Sie ist in Beinwil am See aufgewachsen und war dort ursprünglich auch heimatberechtigt. Bei der Gemeindeverwaltung von Beinwil am See liess sie sich zur Kauffrau ausbilden. Sie bringt viel Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung von Gemeinde und Kanton mit. Durch Heirat wurde sie Ortsbürgerin von Aarau und seit 1994 ist sie auch in Aarau, an der Goldernstrasse 1, wohnhaft. Susanne Heuberger zeichnet aus, dass sie vollzeitlich und mit Freude - und hin und wieder auch mit wechselnder Begeisterung - Hausfrau und Mutter von 4 Kindern ist. Sie pflegt ein vielfältiges und jahrelanges Engagement in der Freiwilligenarbeit, ist Vorstandsmitglied des Frauenchors Cäcilienverein Aarau und amtiert als Kassierin. Als Ausgleich zum Alltag hat der Chorgesang einen grossen Stellenwert und ist ihr auch Wellness für die Seele. Ihre Stärken sind Verlässlichkeit, Belastbarkeit und strukturiertes Denken und Handeln. Sie arbeitet gerne zielorientiert und eigenverantwortlich und sieht sich als realistische Optimistin. Sie ist im christlichen Glauben verwurzelt und steht mit beiden Beinen fest im Leben. Seit 4 Jahren ist Susanne Heuberger Mitglied des Einwohnerrates und ebenso lange Mitglied der FGPK. Sie bringt die notwendige Erfahrung mit. Ursprünglich vertrat sie im Rat die EVP. Gegen Ende der abgelaufenen Legislatur erfolgte letzten August der Übertritt zur SVP. Nach dem Motto „Lieber auf neuen Pfaden dazulernen und auch einmal straucheln, als auf alten Pfaden auf der Stelle treten“ ist sie als Mensch mit Stärken und Schwächen gewillt, die Herausforderung, die das Amt als Präsidentin der FGPK bietet, anzunehmen. Ich möchte Sie bitten, Susanne Heuberger ehrenvoll zu wählen.

Angelica Cavegn Leitner, Präsidentin: Nachdem keine weiteren Vorschläge gemacht werden, kommen wir zur Wahl.

Wahlergebnis

<i>Ausgeteilte Wahlzettel</i>			50
<i>Eingelangte Wahlzettel</i>			50
<i>Ausser Betracht fallende Wahlzettel:</i>	- ganz leere	13	
	- ungültige	0	13
			<hr/>
<i>In Betracht fallende Wahlzettel</i>			37

<i>Anzahl der zu Wählenden</i>	<i>1</i>
<i>In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden = Total der möglichen Stimmen</i>	<i>37</i>
<i>Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen</i>	<i>- 0</i>
<i>Gesamtzahl der gültigen Stimmen</i>	<i>37</i>
<i>Absolutes Mehr</i>	<i>19</i>
<i>(Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden : 2)</i>	
<i>Stimmen haben erhalten:</i>	
<i>Heuberger Susanne</i>	<i>28</i>
<i>Vereinzelt gültige Stimmen</i>	<i>9</i>
<i>Es ist gewählt:</i>	
<i>Heuberger Susanne</i>	

Die Präsidentin gratuliert Susanne Heuberger zur Wahl als Präsidentin der FGPK.

10. Wahl der 11 Mitglieder der Sachkommission für die Amtsperiode 2010/2013

Angelica Cavegn Leitner, Präsidentin: Für die Wahl als Mitglied der Sachkommission haben wir folgende Nominationen erhalten: Marc Bonorand, SVP, Therese Dietiker, EVP/EW, Susan Dober Spielmann, CVP, Hans Fügli, SP, Thomas Hächler, SP, Michael Haueter, GLP, Mariette Patry, Grüne, Fortunat Schuler, SVP, Heinz Suter, SVP, Hanna Weiersmüller, FDP sowie Rolf Wespi, FDP. Nachdem sich niemand mehr zu diesen Nominationen äussern möchte und keine weiteren Nominationen vorliegen, kommen wir zur Wahl.

Damit wir anschliessend das Präsidium wählen können, nütze ich die Zeit für eine letzte Information, bis das Wahlergebnis für die Mitglieder der Sachkommission vorliegt. Diese Information betrifft das Zimmer der Aktenauflage. Wir haben uns entschieden, Fotos der aktuellen Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte aufzuhängen. Zudem werden wir eine Liste aller bisherigen Einwohnerratsmitglieder seit 1970 anbringen, um die Geschichte des Einwohnerrates ein wenig zu verfolgen und um sehen zu können, wie viele Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte sich für die Geschicke unserer Stadt engagiert haben. Wir werden den Raum in Zusammenarbeit mit Stefan Berner und den Auszubildenden der Stadtkanzlei auch etwas umgestalten.

Wahlergebnis

<i>Ausgeteilte Wahlzettel</i>			50
<i>Eingelangte Wahlzettel</i>			50
<i>Ausser Betracht fallende Wahlzettel:</i>	- ganz leere	0	
	- ungültige	0	0
			<hr/>
<i>In Betracht fallende Wahlzettel</i>			50
<i>Anzahl der zu Wählenden</i>			11
<i>In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden</i>			550
<i>= Total der möglichen Stimmen</i>			
<i>Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen</i>			-83
			<hr/>
<i>Gesamtzahl der gültigen Stimmen</i>			467
<i>Absolutes Mehr</i>			22
<i>(Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden : 2)</i>			

Stimmen haben erhalten:

<i>Bonorand Marc</i>	39
<i>Dietiker Therese</i>	46
<i>Dober Spielmann Susan</i>	43
<i>Fügli Hans</i>	44
<i>Hächler Thomas</i>	43
<i>Haueter Michael</i>	42
<i>Patry Mariette</i>	41
<i>Schuler Fortunat</i>	36
<i>Suter Heinz</i>	39
<i>Weiersmüller Hanna</i>	45
<i>Wespi Rolf</i>	47

Es sind gewählt:

Bonorand Marc
Dietiker Therese
Dober Spielmann Susan
Fügli Hans
Hächler Thomas
Haueter Michael
Patry Mariette
Schuler Fortunat
Suter Heinz
Weiersmüller Hanna
Wespi Rolf

Die Präsidentin gratuliert den gewählten Mitgliedern der Sachkommission.

11. Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten der Sachkommission für die Amtsdauer 2010/2011

Angelica Cavegn Leitner, Präsidentin: Für das Amt des Präsidenten der Sachkommission durften wir die Nomination von Hans Fügli, SP, entgegennehmen. Nachdem diese Nomination nicht weiter begründet werden möchte und keine weiteren Nominierungen vorliegen, kommen wir zur Wahl.

Wahlergebnis

<i>Ausgeteilte Wahlzettel</i>			50
<i>Eingelangte Wahlzettel</i>			50
<i>Ausser Betracht fallende Wahlzettel:</i>	- ganz leere	1	
	- ungültige	0	1
			<hr/>
<i>In Betracht fallende Wahlzettel</i>			49
<i>Anzahl der zu Wählenden</i>		1	
<i>In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden</i>		49	
<i>= Total der möglichen Stimmen</i>			
<i>Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen</i>		- 0	
			<hr/>
<i>Gesamtzahl der gültigen Stimmen</i>			49
<i>Absolutes Mehr</i>			25
<i>(Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden : 2)</i>			
<i>Stimmen haben erhalten:</i>			
<i>Fügli Hans</i>			47
<i>Es ist gewählt:</i>			
<i>Fügli Hans</i>			

Die Präsidentin gratuliert Hans Fügli zur Wahl als Präsident der Sachkommission.

12. Wahl der 12 Mitglieder des Wahlbüros für die Amtsperiode 2010/2013

Angelica Cavegn Leitner, Präsidentin: Für das Amt als Mitglied des Wahlbüros haben wir folgende Nominationen erhalten: Regina Antunovits, SP, Selma Bergkraut, Grüne, Elisabeth Gugelmann, EVP/EW, Beatrice Kaufmann, FDP, Aline Leitner, Pro Aarau, Esther Meier, FDP, Patricia Perlini, CVP, Hans Jürg Podzorski, SP, Siegfried Schmid, SVP, Natalie Siegenthaler, FDP, Stefan Steul, SVP sowie Michael Tschannen, SP. Nachdem sich niemand mehr zu diesen Nominationen äussern möchte und keine weiteren Nominationen vorliegen, kommen wir zur Wahl.

Wahlergebnis

<i>Ausgeteilte Wahlzettel</i>			50
<i>Eingelangte Wahlzettel</i>			50
<i>Ausser Betracht fallende Wahlzettel:</i>	- ganz leere	0	
	- ungültige	0	0
			<hr/>
<i>In Betracht fallende Wahlzettel</i>			50
<i>Anzahl der zu Wählenden</i>		12	
<i>In Betracht fallende Wahlzettel x Anzahl der zu Wählenden</i>		600	
<i>= Total der möglichen Stimmen</i>			
<i>Abzüglich vereinzelt leere Linien oder ungültige Stimmen</i>		- 44	
			<hr/>
<i>Gesamtzahl der gültigen Stimmen</i>			556
<i>Absolutes Mehr</i>			24
<i>(Gesamtzahl der gültigen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu Wählenden : 2)</i>			
<i>Stimmen haben erhalten:</i>			
<i>Antunovits Regina</i>			47
<i>Bergkraut Selma</i>			46
<i>Gugelmann Elisabeth</i>			47
<i>Kaufmann Beatrice</i>			47
<i>Leitner Aline</i>			47
<i>Meier Esther</i>			47
<i>Perlini Patricia</i>			46
<i>Podzorski Hans Jürg</i>			46
<i>Schmid Siegfried</i>			46
<i>Siegenthaler Natalie</i>			47
<i>Steul Stefan</i>			44
<i>Tschannen Michael</i>			46

*Es sind gewählt:
Antunovits Regina
Bergkraut Selma
Gugelmann Elisabeth
Kaufmann Beatrice
Leitner Aline
Meier Esther
Perlini Patricia
Podzorski Hans Jürg
Schmid Siegfried
Siegenthaler Natalie
Steul Stefan
Tschannen Michael*

Die Präsidentin gratuliert den gewählten Mitgliedern des Wahlbüros.

13. Anfrage Susanne Heuberger: Kampagne und Propaganda für Volksabstimmung vom 29. November 2009; Sanierung und Erweiterung Stadtmuseum Schlössli

Am 7. Dezember 2009 hat Einwohnerrätin **Susanne Heuberger** eine schriftlich begründete Anfrage mit folgender Fragestellung eingereicht:

1. *Hat sich die Stadt Aarau in irgendeiner Form an den Kosten von Kampagne und Propagandamaterial des Pro Komitees beteiligt? Wenn ja, wie und in welcher Höhe?*
2. *Haben sich Angestellte der Stadt Aarau im und für das Pro Komitee engagiert und haben auch Behördemitglieder dieses zeitlich und / oder finanziell unterstützt? Wenn ja, auf welche Personen trifft dies zu? In welchem Umfang geschah dies? Wie wurde die Präsenz arbeitsrechtlich geregelt?*
3. *Konnte das Pro Komitee von Dienstleistungen und / oder Infrastruktur der Stadtverwaltung Aarau profitieren? Wenn ja, von welchen konkret?*
4. *Ist der Stadtrat bereit, über die städtischen Informationsanstrengungen im Hinblick auf diese Urnenabstimmung Transparenz herzustellen und diese auszuweisen? Insbesondere soll dabei Herkunft, Höhe und Verwendung der eingesetzten finanziellen Mittel, aber auch der Einsatz von Personal und Infrastruktur, offen gelegt werden. Wenn ja, innert welcher Frist kann damit gerechnet werden?*

Carlo Mettauer, Stadtrat: Sehr gerne beantworte ich diese Anfrage. Bevor ich zur eigentlichen Beantwortung komme, hier einige einleitende Bemerkungen des Stadtrates dazu: Es wurde keine Propaganda gemacht, sondern die GFSM, die Gesellschaft zur Förderung des Stadtmuseums, ein privater Verein, mit dem Ziel, das Schlössli zu unterstützen, hat ein Komitee initiiert und dieses hat eine Kampagne geführt. Propaganda bezeichnet einen absichtlichen und systematischen Versuch der Manipulation und hat einen gewissen negativen Unterton, der hier überflüssig ist.

Zu Frage 1: Die Stadt hat sich nicht an den Kosten der Kampagne und des Kampagnenmaterials beteiligt. Das Stadtmuseum hat aber, bezogen auf das Projekt, Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Gemäss Budget standen dem Museum dafür folgende Gelder zur Verfügung: Aus dem Konto Dienstleistungen Dritter, Öffentlichkeitsarbeit waren es 25'000 Franken. Die Öffentlichkeitsarbeit, von deren Notwendigkeit der Stadtrat überzeugt ist, beinhaltete Informationen und Ausstellungen, die zeigen wollten, was das „neue Stadtmuseum Schlössli“ ausmachen wird. So wurden mit diesem Betrag Expertenrunden finanziert, Ausstellungen gebaut, Führungen im Schlössli gemacht, benachbarte Kulturinstitutionen miteinbezogen und befragt sowie eine breite Öffentlichkeit von Aarau inkl. Verwaltung und Schulen über das neue Museumskonzept und die daraus folgenden Konsequenzen informiert. Um die enge Verknüpfung von inhaltlichem Neukonzept und

Sanierung/Erweiterungsbau zeigen zu können, entschloss sich das Museum, einen blauen Flyer zu entwickeln, der kurz und verständlich je fünf Argumente für das neue Konzept und die bauliche Erweiterung auflistet. Auch das überparteiliche Komitee und die GFSM waren interessiert an diesem Flyer. So konnte dieser in grosser Auflage kostengünstig gedruckt werden. Das Stadtmuseum übernahm die Druckkosten von rund 1500 Franken, die GFSM sämtliche Portokosten.

Zu Frage 2: Verschiedene Angestellte der Stadt Aarau waren als Privatpersonen Mitglieder im Pro Komitee. Die Museumsleiterin, die Kuratorin sowie die Schössli-Kommissionsmitglieder haben zudem das Pro-Schössli-Komitee bei verschiedenen Veranstaltungen unterstützt. Die Präsenz wurde arbeitsrechtlich so geregelt, dass diese Arbeiten nicht als Arbeitszeit galten. Seitens des Stadtrates war niemand Mitglied im Pro-Schössli-Komitee. Selbstverständlich hat der Stadtrat aber die vom Einwohnerrat genehmigte Vorlage in positivem Sinne vertreten.

Zu Frage 3: Innerhalb des Museums gab es eine Ansprechperson für das Pro-Schössli-Komitee. Diese Person investierte für diese Aufgabe in rund 4 Monaten ca. einen halben Tag pro Woche. Die Koordination erfolgte innerhalb der Arbeitszeit. Ausserdem wurde ein Versand an die rund 200 GFSM-Mitglieder durch das Personal des Museums in die Couverts eingepackt. Ungefähr 75 Pro-Schössli-Buttons konnten gratis mit einer entsprechenden Maschine der Helvetas hergestellt werden, weil diese zeitgleich in der Mühle die Ausstellung „Wasser für alle!“ zeigte und diese Maschine an ihren Workshops im Einsatz hatte. Die Papiervorlage für die Buttons wurde auf dem Museumskopierer hergestellt. Die Verschiebung des Bauwagens, in dem das Pro-Schössli-Komitee auf dem Samstags-Markt Baupläne und Modell zeigte, wurde durch das Forstamt der Ortsbürgergemeinde erledigt.

Zu Frage 4: Der Stadtrat ist der Meinung, dass Transparenz besteht bzw., soweit sie nicht schon vorhanden war, mit der Beantwortung dieser Anfrage geschaffen wurde. Der Stadtrat und die Leitung des Stadtmuseums haben offen und direkt kommuniziert und sind verpflichtet, das Budget einzuhalten. Die eingesetzten Mittel sind bei Frage 1 aufgeführt und in diesem Sinne verwendet worden.

Die **Anfragerin** ist mit dieser Antwort zufrieden.

14. Anfrage Mario Serratore: Steuereinnahmen und Investitionen 2009

Am 15. Januar 2010 hat Einwohnerrat **Mario Serratore** eine schriftlich begründete Anfrage mit folgender Fragestellung eingereicht:

1. *Wie haben sich die Steuereinnahmen der natürlichen und der juristischen Personen für das Jahr 2009 im Vergleich zum Voranschlag entwickelt?*
2. *Wie ist der aktuelle Stand bei den städtischen Investitionen für 2009? Konnte das geplante Volumen realisiert werden?*

Marcel Guignard, Stadtmann: Ich kann Ihnen diese Anfrage wie folgt beantworten:

Zu Frage 1: Bei den natürlichen Personen wurden Steuereinnahmen von 50 Mio. Franken budgetiert. Der heutige Stand weist Steuereinnahmen von 48'865'000 Franken aus, d.h. sie liegen 1'135'000 Franken tiefer als im Budget vorgesehen. Bei den juristischen Personen wurden Steuereinnahmen von 11,5 Mio. Franken budgetiert. Der heutige Stand weist Steuereinnahmen von 7'185'000 Franken aus, d.h. sie liegen 4'315'000 Franken tiefer als im Budget vorgesehen. Die Steuererträge der natürlichen Steuern, ohne Quellensteuern, liegen also zusammenfassend gesagt um rund 1,1 Mio. Franken und die Steuererträge der juristischen Personen um rund 4,3 Mio. Franken unter dem Budget. Es handelt sich hier, und dies möchte ich betonen, um provisorische Zahlen, da die Steuerabschlüsse noch nicht definitiv erstellt sind.

Zu Frage 2: Auch hier die Vorbemerkung: Zum heutigen Zeitpunkt ist die Investitionsrechnung noch nicht abgeschlossen. Es wird ein Realisierungsgrad in der Grössenordnung von 90 % erwartet, wenn man die budgetierten Ausgaben mit den realisierten Ausgaben vergleicht. Ohne den nicht budgetierten Arbeitgeberbeitrag an die Pensionskasse von rund 4,1 Mio. Franken läge der Realisierungsgrad in der Grössenordnung von 75 %.

Der **Anfragesteller** ist mit dieser Antwort zufrieden.

Die Präsidentin schliesst die Sitzung um 21.40 Uhr und lädt alle zum Apéro in den Grossratskeller ein.

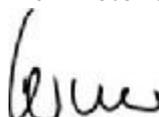
EINWOHNERRAT AARAU

Die Präsidentin:



Angelica Cavegn Leitner

Der Protokollführer:



Stefan Berner